



Aller Anfang ist schwer. Davon wissen junge Eltern ein Lied zu singen. Die Freude über einen neuen Erdenbürger wird sehr oft durch dessen Schreien getrübt. Nun ist Schreien die einzige Möglichkeit eines Säuglings mitzuteilen, dass er hungrig ist, Angst oder Schmerzen hat. Normalerweise schläft das Kind mehrere Stunden, nachdem es

men. Die angeführten Symptome sind Prüfungssymptome aus Hahnemanns Arzneimittellehre.

Chamomilla: Weinerliche Unruhe; das Kind verlangt dies und jenes, und wenn man's ihm gibt, will es dasselbe nicht oder stößt es von sich. Nur wenn man es auf dem Arm trägt, kann das Kind zur Ruhe kommen. Auffahren, Aufschreien, Umherwerfen

Kinderbeschwerden

gestillt wurde. Es gibt aber Kinder, die nach kaum einer Stunde Schlaf schon wieder schreien, und das Tag und Nacht. Es liegt auf der Hand, dass die Eltern so eines Kindes überfordert sind und dringend Hilfe benötigen. Allgemein bekannt sind die „Trime-nonkoliken“. Diese Drei-Monats-Koliken treten, wie schon der Name sagt, in den ersten drei Lebensmonaten gehäuft auf. Danach wird es meist besser. Sehr oft stehen die (eingeklemmten) Blähungen im Mittelpunkt. Andere Kinder scheinen eher an schmerzhaften Krämpfen des Darmes zu leiden („Koliken“). Auch seelische Belastungen und Ängste kommen nicht selten als Ursachen für die Fehlregulation im Bauchraum in Frage. Mit der Homöopathie kann den kleinen Patienten und damit auch ihren geplagten Eltern meist rasch und dauerhaft geholfen werden. Entsprechend der Ähnlichkeit der Symptome wird eine Arznei ausgewählt. In der Folge einige Arzneien, die bei diesen Beschwerden häufig in Frage kom-

und Reden im Schlaf. Nächtliche Schlaflosigkeit, mit Anfällen von Angst begleitet. Es schweben ihm sehr lebhaft Visionen und Phantasiebilder vor.

Kalium carbonicum: Nachts ist das Kind unruhig und ängstlich, weint viel und langt nach diesem und jenem, ohne etwas anzunehmen. Sehr unruhige Nacht; es erwacht wohl 20 mal ohne besondere Veranlassung. Erschrecken im Schlafe und beim Einschlafen. Blähungskolik, nach Aufstoßen und Windabgang vergehend.

Colocythis: Periodische Anfälle fürchterlichen Schneidens im Bauch, von der linken Nieren- gegend ausgehend und den Schenkel krampfhaft nach dem Bauch ziehend, so dass das Kind möglichst gebückteste Stellung annehmen musste.

Lycopodium: Voller, aufgetriebener Bauch und kalte Füße. Gleich nach dem Essen ist der Bauch immer voll, gedrun-gen und gespannt, bis abends. Leichte Erregbarkeit zu Ärger und Zorn.